



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

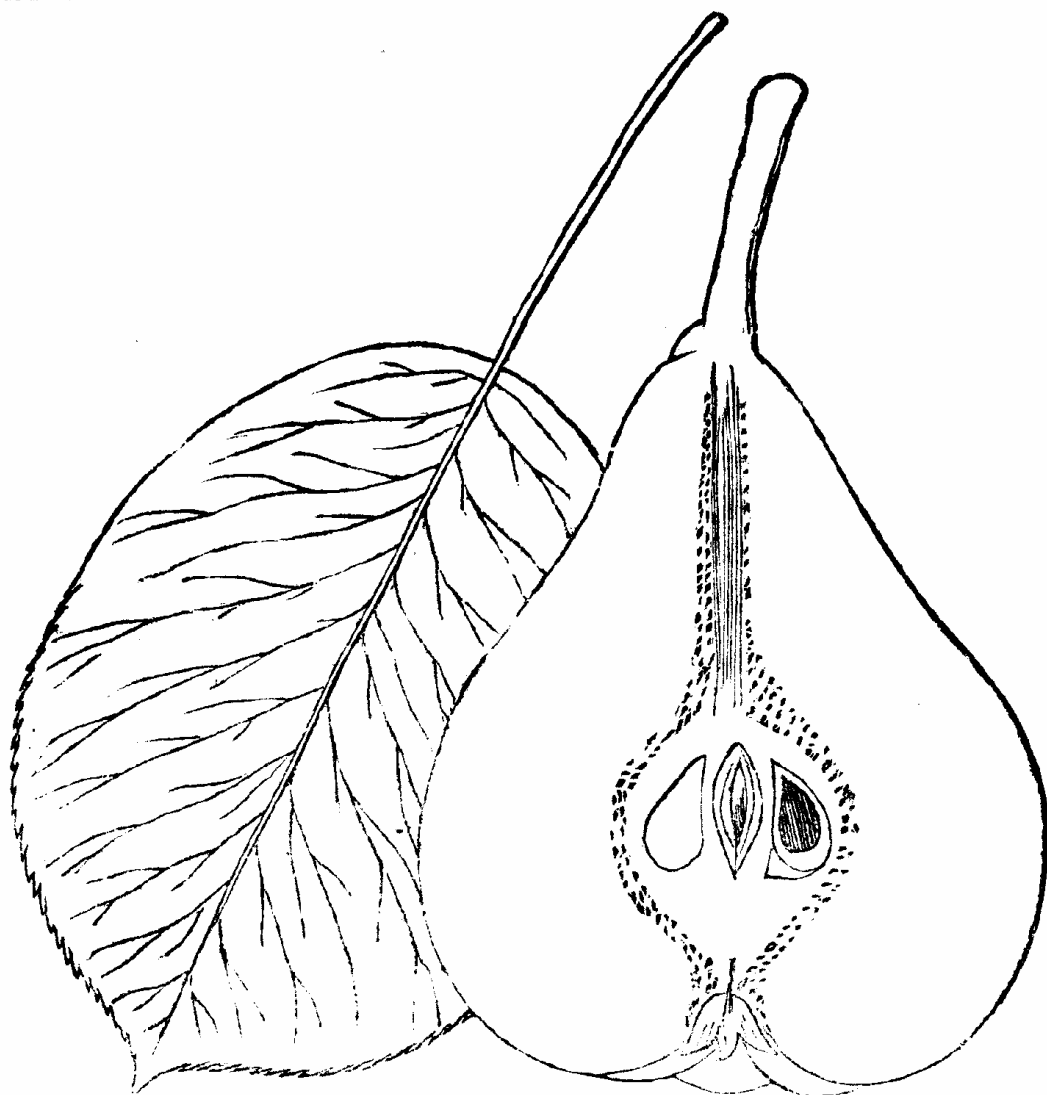
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Die Bolarmud. Diel (von Hartwiß). K. (selten \*.) Dez.

Heimath und Vorkommen: Wie ihr Name es anzeigt, ist sie wahrscheinlich türkischer Abstammung und kam von Hrn. v. Hartwiß aus Nikita an Diel. Die Frucht verlangt jedenfalls zu ihrer Ausbildung ein wärmeres Klima, als wir ihr bieten können, und wird wenigstens auf freiem Stande in hiesiger Gegend nicht gut, weshalb deren Anpflanzung nur unter besseren und günstigeren Verhältnissen zu empfehlen ist.

Literatur und Synonyme: Diel schilderte sie kurz im system. Verzeichn. Fortsetzung II, S. 97 Nr. 372 als eine ansehnlich große dickbauchig-kreiselförmige Wintertafelbirne. — Dittr. I, S. 735 nahm Diels Beschreibung unverändert auf. — Oberdieck S. 281 äußert sich sehr wenig mit ihr zufrieden und erzog nur ungenießbare Früchte. — Dagegen lobt sie Liegel in Monatschrift II, S. 14 wie unten folgt.

Gestalt: kreiselförmig, am Kelche stark abgeflacht, nach dem Stiele zu birnförmig-kegelförmig, mit meist wenig abgestumpfter Spitze endigend.

Die von Diel angegebene Größe, 2½" breit, 3" hoch, mag sie wohl selten erlangen, auf freiem Standbaume wurde sie bei mir nicht größer als oben gezeichnet.

**Kelch:** groß und langblättrig, doch oft unregelmäßig und unvollständig, in meist ziemlich tiefer Einsenkung, mit starken auf der Frucht sich noch fortsetzenden Rippen umgeben.

**Stiel:** stark, oft kurz, obenauf, häufig neben einem Höcker, oder sich auch ohne Absatz in das Fleisch verlierend.

**Schale:** glatt, doch vielfach durch Beulen uneben, blaß-citronengelb, hie und da noch mit Grün, besonders in Vertiefungen, an welchen Stellen unter der Schale steinige Concretionen abgelagert sind; ohne deutliche Punkte, an der Sonnenseite aber hie und da schwach, etwas flammig geröthet.

**Fleisch:** weiß (nach Diel saftreich, oft überfließend, butterhaft, von zimmtartigem Zuckergeschmack, in schlechten Jahren nur halbschmelzend), blieb in Meiningen gewöhnlich nur rübenartig, auch in den warmen Sommern 1857 und 1858 wurde es nicht schmelzend, sondern war fest, speckartig-marficht, brüchig, zwar von einem süßen, auch angenehmen, gewürzten Geschmack, doch nur zu einem kleinen Theile brauchbar, weil es uns Kernhaus herum zu saftlos, pelzig und überdies mit steinigen Zusammenballungen durchwachsen war. — Auch bei Oberdieck blieben die Früchte zu klein, steinig und holzig und hält derselbe die Sorte ebenfalls nicht für das deutsche Klima geeignet. — Nur Liegel sagt, daß die Frucht bei ihm, selbst auf Hochstamm in gedeckter Lage völlig schmelzend und sehr gut werde, auch der Baum fleißig trage und empfiehlt deshalb den Anbau, da die Frucht auf Zwergbäumen wohl noch größer und köstlicher werde.

**Reife und Nutzung:** die Birne reift im Dezember, hält sich aber nicht durch Januar, sondern wird nach und nach innen braun, trocken und zuletzt langsam faul, wenigstens wie ich sie hier erzogen. Sie ist hiernach nur für den Sortensammler geeignet oder nur in günstiger Lage und leichtem warmen Boden mag sie gebaut werden, wenn man bei der großen Menge sich ungleich besser lohnender Früchte noch zu ihr Lust hat.

**Eigenschaften des Baumes:** sein Wachsthum ist sehr kräftig, und er hat in der Vegetation Aehnlichkeit mit dem des Kleinen Kapenkopfs, auch brachten die Probezweige oft Früchte. — Die Blätter sind groß, oval, nebenbei auch oft elliptisch, mit halbaufgesetzter, oft ganz kurzer, aber scharfer Spitze, 2" breit, 2¾" lang, glatt, meist nur an der vorderen Hälfte deutlich und ziemlich scharf gesägt, etwas schiff förmig und sichelförmig, dunkelgrün, glänzend und reich geadert. — Blütenknospen rundlich, kurzgespitzt, dunkelbraun. — Sommerzweige dick und kurz, nach oben verdickt und stufig, graubraun, auf der Sonnenseite röthlich braun, schmuzigweiß punktiert. — Das Fruchtholz hat hier und da Dornen. J.